

Bundesland Baden-Württemberg

Arbeiter, Brigitte

Einsatzort: Gap, Hautes Alpes

1. Kurzbeschreibung der Einsatzschulen

Ich arbeitete an drei Grundschulen:

1. Ecole primaire Anselme Gras (246 Schülerinnen und Schüler), Kindergarten, ULIS, liegt in einem Wohngebiet mit vielen Wohnblocks.

2. Ecole élémentaire de Fontreyne (196 Schülerinnen und Schüler), ULIS, UEEA.

Anselme Gras und Fontreyne liegen in unmittelbarer Nachbarschaft (ca. 500 m)

3. Ecole primaire Les Essagnières (157 Schülerinnen und Schüler), bevorzugte Wohngegend.

2. Kurzbeschreibung des Einsatzes

Arbeitszeit täglich 8.30 - 16.30 Uhr, mittwochs frei

Stundenplan: Montag (ganztägig) Les Essagnières, Dienstag und Donnerstag Anselme Gras (vormittags), Fontreyne (nachmittags), Freitag (ganztägig) wöchentlicher Wechsel der drei Schulen

1. Anselme Gras:

- selbstständiger Unterricht 1 h/Woche in den Klassen CM1/CM2, CM1, CE2, Maternelle (grande section)
- alle 3 Wochen freitags 1h in den Klassen CE1/CE2, CP
- in den Lücken Unterstützung in den Klassen CP, CE1, CE1/CE2, CM1/CM2
- Teilnahme an Konferenzen (sofern zeitlich möglich), Schulkonferenz

2. Fontreyne:

- selbstständiger Unterricht 1 h/Woche in den Klassen CM2, CM1, CE2,
- alle 3 Wochen freitags 1 h in den Klassen CE2a, CE2b, CE1a, CE1b und eine kurze Einheit in ULIS
- bei der Weihnachtsfeier zwei deutsche Lieder mit den Kindern gesungen
- Teilnahme an Fachkonferenz Kooperation Grundschule - Collège
- Während der Fremdsprachenwoche Unterrichtsbesuch zum Thema Olympische Spiele der Inspectrice (IEN) und Conseillère pédagogique.

3. Les Essagnières:

- selbstständiger Unterricht 1 h/Woche in den Klassen CM2 und CM1
- Unterstützung bzw. Unterricht einer Teilgruppe in allen Klassen nach einem festen Plan
- Begleitung bei Ausflügen der beiden Gruppen in der Maternelle
- Im Rahmen der Fremdsprachenwoche Unterrichtsbesuch des DASEN

Insgesamt unterrichtete ich im selbstständigen Unterricht 16 Klassen (ca. 320 Kinder).

3. Kollegiale Zusammenarbeit

Durch meinen Einsatz an drei Schulen habe ich mit vielen Kolleginnen und Kollegen zusammengearbeitet. An jeder Schule hatte ich eine feste Ansprechpartnerin, die jeweils auch für das Fach Deutsch zuständig war. Die Zusammenarbeit an allen drei Schulen war immer vertrauensvoll, wertschätzend und in allen Bereichen unterstützend.

Auch die Schulleitungen an allen drei Schulen waren jederzeit ansprechbar und hilfsbereit und interessierten sich sowohl für meine Erfahrungen in Frankreich als auch über meine persönlichen Berichte zum deutschen Bildungssystem.

Die Auswahl meiner Einsatzschulen wurde mir rechtzeitig vor den Sommerferien durch meine Conseillère Pédagogique mitgeteilt. Am ersten Schultag wurde ich offiziell durch den Inspecteur de l'Education Nationale, die Conseillère Pédagogique und einen Schulleiter begrüßt. In einem sehr freundlichen Gespräch wurden meine Fragen beantwortet und jegliche Hilfe angeboten.

Auch hat meine Conseillère Pédagogique den Kontakt zu einer deutschen Assistenzlehrerin hergestellt.

In meiner Zeit in Gap hatte ich immer zuverlässige Ansprechpartner und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen hat wesentlich für das Gelingen meiner Arbeit beigetragen. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen sehr herzlich.

4. Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung

In Absprache mit meinen Ansprechpartnerinnen habe ich den Deutschunterricht auf der Grundlage des vorhandenen Bildungsplans Deutsch als Fremdsprache geplant. Ziel jeder Unterrichtsstunde war eine hohe Schülerbeteiligung im mündlichen Bereich, unterstützt durch folgende Unterrichtsprinzipien: Wiederholung (einzeln und im Chor), Lieder, Reime, Sprachspiele, eigenständiger Sprachgebrauch, Rituale.

5. Unterrichtsmaterialien

An allen drei Schulen waren Unterrichtsmaterialien zu zahlreichen Themen vorhanden und frei zugänglich. Ich habe diese Materialien im Unterricht eingesetzt und durch mitgebrachte Bilderbücher, Kopiervorlagen und Anschauungsmaterial ergänzt. Je nach Altersstufe und Thema hat sich für mich besonders bewährt:

Das Bilderbuch „Seine eigene Farbe“ von Leo Lionni: mit einfachen Sätzen lernen die Kinder einige Tiere kennen und vertiefen die Farben. Anschließend können die Kinder Fragen zu den Farben der Tiere beantworten „Welche Farbe hat der Elefant?“ und in einem vollständigen Satz antworten. Außerdem regt das Buch zum Nachdenken über „anders sein“ an.

Das Bilderbuch „Brauner Bär, wen siehst du?“ von Eric Carle: eignet sich hervorragend, um weitere Tiere kennenzulernen und sich gegenseitig Fragen zu stellen. Außerdem habe ich mit den Kindern Parallelsätze mit anderen Tieren erarbeitet, um sie anschließend in der Schülerzeitung zu veröffentlichen.

Das Bilderbuch „Von Kopf bis Fuß“ von Eric Carle: eignet sich für das Kennenlernen von weiteren Tieren und Bewegungen.

Das Bilderbuch „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle: Einführung oder Vertiefung der Wochentage, Obstsorten, einiger Nahrungsmittel und Zahlen.

Das Bilderbuch „7 blinde Mäuse“ von Ed Young: dient zur Wortschatzerweiterung, Wiederholung der Zahlen, Farben und Wochentage und regt zum Nachdenken über Wahrheit an.

- Spiele: z. B. KIM-Spiele, Memory, Domino, Koffer packen, Lippen lesen, Pantomime, Simon sagt ...
- Lieder und Reime: z.B. „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“, Wochentage Rap, „Grün, grün, grün“, ...

6. Vorbereitung

Neben der Vorbereitung durch das DFJW habe ich mich zusätzlich sowohl über die Region als auch auf meine pädagogische Arbeit in Frankreich durch entsprechende Literatur vorbereitet.

1. Frankreich/Hautes Alpes/Gap

Reiseführer über die Region sowie die App „Gap en poche“ waren sehr hilfreich, um mich vor Ort orientieren zu können und kulturelle Angebot im Blick zu haben.

2. Unterricht

Anschauungs- und Unterrichtsmaterial: Bildkarten zur Visualisierung, Bilderbücher, weicher Ball, Kopiervorlagen ... (vieles auf einem USB-Stick gespeichert) eingepackt.

Während meines Aufenthaltes bekam ich zahlreiche Tipps durch mein Kollegium und Personen, die ich durch meine Vereine kennengelernt habe. Um gezielt an Informationen zu gelangen, ist es unerlässlich, Fragen zu stellen!

7. Außerschulische Aktivitäten

- Online-Kolloquien zur frühkindlichen Mehrsprachigkeit des Goethe-Instituts Paris
- Teilnahme am Projekt IdéAL (Projekt OFAJ/DFJW)

8. Persönliche Erfahrungen

Durch meinen Aufenthalt in Gap ist mir Frankreich sehr ans Herz gewachsen. Ich habe interessante und sehr freundliche Personen kennengelernt und ich fühlte mich an allen drei Schulen als Kollegin herzlich aufgenommen.

Neue Erfahrungen wie „fremd sein“ zu reflektieren, in einer anderen Sprache zu denken und sich auszudrücken, haben mich persönlich sehr bereichert. Darüber hinaus habe ich in diesem Jahr meine Anpassungsfähigkeit und Organisationskompetenz gestärkt.

9. Mein Beitrag zum Programm

Meine Kolleginnen und Kollegen waren sehr daran interessiert, meine Sicht auf das deutsche Schulsystem, den Unterricht, die Schülerschaft, die Arbeitszeiten und auch Details zum deutschen Renteneintrittsalter zu erfahren.

Durch mein Alter waren Kolleginnen und Kollegen auch motiviert, Fragen zu allen Phasen des Berufslebens zu stellen. Ich denke, es ist mir in Gesprächen gelungen, meine persönliche Sicht auf die unterschiedlichen Fragen darzulegen. Zum Beispiel konnte ich vermitteln, dass ich es als große Chance betrachte, in jedem Alter am Élysée-Prim-Projekt teilnehmen zu können. Die Möglichkeit, dadurch mein Berufsleben nochmals verändern zu können, wirkt auf mich persönlich höchst motivierend.

10. Erworbene Kompetenzen und zukünftige Einsatzmöglichkeiten

Neben der Erweiterung meiner eigenen Sprachkenntnisse konnte ich meine Kompetenzen in der Sprachvermittlung erweitern. Da ich ab September wieder an meiner Stammschule, der Deutsch-Französischen Grundschule in Stuttgart unterrichte, kann ich meine erworbenen Kenntnisse direkt anwenden.

Auch der Einblick in den Schulbetrieb in Gap (z. B. Organisation der Krankmeldungen, Vertretungen) und die Präsenz von der Stadt angestellten Mitarbeiterinnen (z. B. ATSEM in der Maternelle, Kantine, Reinigungskräfte ...) waren für mich sehr interessant. Dies trägt zum einen zu einem erweiterten Verständnis für das französische Kollegium in Stuttgart bei, zum anderen kann ich als Konrektorin neue Ideen in unser Schulleitungsteam einbringen.

11. Anregungen

Sehr gute Erfahrungen habe ich mit dem Einsatz von Bilderbüchern gemacht. Ich empfehle deshalb, geeignete Bilderbücher als Ergänzung mitzubringen. Hilfreich ist es auch, einiges Arbeitsmaterial (was man für den täglichen Einsatz benötigt) einzupacken.

12. Wie haben Sie vom Programm erfahren?

Da an meiner Stammschule in Deutschland schon mehrere Kolleginnen am Élysée-Prim-Projekt teilgenommen haben, kannte ich das Programm durch persönliche Empfehlung.

Dans le cadre de l'Élysée-Prim-Projet je suis venue en France pour enseigner l'allemand dans trois écoles élémentaires à Gap. J'étais ravie de réaliser des cours en allemand afin que les enfants fassent connaissance avec la culture et la langue allemandes.

En participant au quotidien scolaire j'ai eu un aperçu du système éducatif français et j'ai beaucoup appris des élèves français.

Enfin j'ai pu améliorer mes connaissances en français et je garde un excellent souvenir de la région et de la culture française.

Gap, den 17. April 2024